It`s my life

spread your wings and fly

Von Elfenkautz

Kapitel 15: Anrufe, Streit und Salsa

...Was Sanae nicht bemerkt hatte, war der heimliche Beobachter, er war schon eine Weile da, und auch nicht zu ersten Mal, aber sie wusste nichts davon und ahnte nichts böses, während sie ihrer Arbeit nachging...

Brasilien

Roberto stand vor der großen Trainingshalle der Sportuniversität, er war für 16 Uhr mit Yumis Trainerin verabredet gewesen, jetzt war es halb fünf. Er wollte gerade gehen als Yumi mit ihrer Trainerin um die Ecke bogen. „Entschuldigen sie Roberto, aber ich hab heute erfahren, dass ich als Zweitbesetzung mit zum Queenscup fahren werde. Und da mussten wir noch einige Formalitäten klären.“ Roberto hatte nicht mal die Hälfte von dem verstanden was Yumi das sagte Tanzen war nicht unbedingt sein Steckenpferd, aber er nickte. Als die Trainerin bei ihm ankam schüttelten sich beiden die Hände und stellte sich vor. Roberto kam ohne umschweife zur Sache, „Was ich sie fragen wollte, ist der Name Sanae Nakazawa ihnen ein Begriff?“ Yumi machte große Augen, deshalb war Roberto hier, er wollte über die Ex ihres Freundes reden? Das gefiel ihr gar nicht. Ihre Trainerin wirkte überrascht, antwortete aber auf die ungewöhnliche Frage. „Ja natürlich, sie ist die japanische Meisterin in der rhythmischen Sportgymnastik und neben Natascha Janowitsch die stärkste Vertreterin beim internationalen Queenscup.“ „Wissen sie wo sie sich aufhält? Es scheint als hätte sie Japan verlassen.“ „So? Nein tut mir leid, ich habe keine Ahnung.“ „Gäbe es eine Möglichkeit herauszufinden wo sie lebt, ich meine über Sportvereine etc, für diesen Wettbewerb den...“ „...Queenscup.“ Half die Trainerin nach. „Ja genau, also dafür wird es doch sicher Vorauscheidungen geben?“

„Ja in der Tat, nur fürchte ich wird Sanae Nakazawa an denen nicht teilnehmen, sie hat nach meinen Informationen die diesjährige japanische Meisterschaft wieder gewonnen, dass heißt sie ist eine gesetzte Tänzerin, und muss nicht an den Vorwettkämpfen teilnehmen. Alle anderen Tänzerinnen werden nach ihrer Platzierung in den Wettkämpfen eingeladen, dabei werden eine Erst- und Zweitbesetzung bestimmt. Yumi wurde als Zweitbesetzung für Maria bestimmt. Das heißt, wenn sie die Frau über den Sport finden wollen sich bis zum Queenscup nächstes Jahr gedulden müssen.“

Roberto versuchte seine Enttäuschung so gut es ging zu verbergen, allerdings war er wohl nicht sehr überzeugend. „Tut mir leid, dass ich ihnen nicht helfen kann.“ „Ach das ist nicht ihre Schuld, wir finden schon einen Weg.“ „Was wollen sie denn von Sanae?“ „Ach es ist nichts weiter, sie ist mit einem meiner Schützlinge befreundet und es gab wohl Streit. Seine Leistung lässt im Moment etwas zu wünschen übrig und ich hatte gehofft, dass sie mit ihm reden und sich vielleicht vertragen würde.“ „Das verstehe ich natürlich, tut mir wirklich Leid. Ich wünsche ihnen trotzdem viel Glück.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich Yumis Trainerin. Roberto und Yumi machten sich mit auf dem Heimweg. Es stimmte also stellte Yumi erzürnt fest, Tsubasa dachte also immer noch an dieses Flittchen, und zwar so sehr dass seine Leistung einknickte, das war nicht gut, Yumi beobachtete Roberto von der Seite. „Glauben sie wirklich dass sie herausfinden können wo diese Sanae lebt?“ Roberto blickte verdutzt zu Yumi. „Das hoffe ich, Tsubasa und Sanae kennen sich schon sehr lange, sie konnte ihn immer aufbauen, es wäre wichtig, dass Tsubasa und sie sich mal aussprechen, seine Leistung leidet beträchtlich seit er aus Japan zurück ist. Und ich glaube ehrlich gesagt die Geschichte von Herrn Mikami nicht.“ Yumi nickt zum Zeichen das sie verstanden hatte, vielleicht sogar besser als der Trainer ihres Freundes glaubte.

Tsubasas Leistung litt also, er hatte ihr nichts davon gesagt. Offenbar hing er immer noch an diesem Fröchtchen. Yumi hatte langsam die Nase gestrichen voll von dieser Sanae, sie war ihr nur kurz begegnet und trotzdem allein durch ihre Nichtanwesenheit machte die Frau ihr nur Ärger. Was würde erst passieren, wenn Tsubasa und sie wirklich wieder aufeinander trafen? Eines war klar sie würde Tsubasa nicht aufgeben, sie führte ein angenehmes Leben und sie wollte dass das so bleibt. Und wenn sie diese Sanae dafür aus dem Weg räumen musste sollte es so sein.

Frankreich

Die Bar war gerammelt voll, man konnte sich kaum bewegen so viele Leute waren hier. Die Mannschaft war wieder mal zusammen ausgegangen, es machte einfach mehr Spaß in einer großen Gruppe zu sein. Nun saßen alle an einem langen Tisch. Lisa und Genzo kuschelten die ganze Zeit und störten sich nicht daran, dass Napoleon die ganze Zeit Würgeräusche von sich gab, was Amy wiederum mehr als amüsant fand. Pierre war in ein Gespräch mit Minako vertieft, die ebenfalls eine leidenschaftliche Klavierspielerin war.

Jessy hatte ihren Streit mit Stefan fortgesetzt, der ihr permanent die Flirts versaute. Yoschiko war auf Männerfang, wobei sie von Juan beobachtet wurde. Er war nicht eifersüchtig, warum auch? Aber Yoschiko faszinierte ihn irgendwie, er hatte sie bei den mehrfachen Gelegenheiten wo sie zusammen unterwegs waren genau studiert. Er bemerkte, dass sie sich niemals von Männern angraben ließ, die all zu sehr auf Romantiker machten, ihr schien die direkte Art lieber zu sein. Willst du? Ja? Ok, bleib bitte nicht zum Frühstück. Die Frage war nur warum, er hatte Sanae ausgequetscht und erfahren, dass da ein Exfreund war und Yoschiko sich seit dem so benahm. Sie behandelte Männer wie Spielzeuge, obwohl sie keinem etwas zu versprechen schien. Natürlich wäre es ein leichtes für ihn gewesen mit Yoschi die eine oder andere Stunde zu verschwinden. Anfangs hatte er das auch vor gehabt, aber inzwischen waren seine Ziele doch höher, Juan liebte Herausforderungen und Yoschiko dazu zu bringen bis zum Sonnenaufgang im gemeinsamen Bett zu bleiben schien sich zu lohnen und wer

wusste, vielleicht wurde ja mehr draus. Um ehrlich zu sein langweilten ihn seine üblichen Sexualpartnerinnen doch ein wenig.

Yoschiko wusste, dass Juan sie beobachtete, ließ sich davon aber nicht abhalten, der aparte junge Mann ihr gegenüber schien eine Nacht oder wenigstens eine Stunde wert zu sein. Sie hatte es wirklich bitter nötig, die letzten drei waren echte Flops gewesen. Sie fragte sich immer noch wie es wäre mit Juan zu schlafen, er fiel jedenfalls genau in ihr Beuteschema, doch irgendwie schien er viel mehr Spaß daran zu haben ihr beim Flirten zuzusehen. Sie schenkte dem jungen Mann der sich ihr als Thomas vorgestellt hatte ein strahlendes Lächeln, sie konnte in seinem Gesicht sehen, dass ihm die Hose langsam zu eng wurde. Vielleicht hatte sie ja heute Glück.

Juan konnte sich das nicht länger mit ansehen, der Kerl tat ihm ja fast schon Leid, vor allem weil er heute wohl selbst Hand anlegen musste. Lässig schlenderte er zu den beiden rüber bis er genau hinter Yoschiko stand. Er beugte sich über ihre Schulter und platzierte seine Hände deutlich auf ihre Hüften bevor er sie ansprach, aber ihren gegenüber ansah. "Kommst du? Wir warten alle." Yoschi hätte ihm am liebsten eine Reingehauen, das war wohl die hinterhältigste Art jemandem die Tour zu vermasseln. Sie ließ sich von Juan wegführen es war klar, dass der arme Junge Juan als Fußballstar erkannt hatte und ihm nicht in die Quere kommen wollte. Yoschiko schmollte, „Das war echt mies.“ Juan grinste, „Du solltest mir lieber dankbar sein, mal ehrlich der Kleine war jetzt wohl nicht dein ernst?“ Yoschiko drehte sich zu Juan um, „Zweifelt du an meinem Urteilsvermögen?“ Ihre Stimme klang nicht aggressiv, sondern hatte viel mehr einen verführerischen Unterton, der Juans Blut zum kochen brachte. Yoschi sprach häufiger in dieser Weise mit ihm und Juan ging immer wieder gern darauf ein. Nur heute Nacht würde er noch was weiter gehen, er war inzwischen der festen Überzeugung dass er für Yoschiko nur eins brauchte, eine verdammt gute Kondition. „Habe ich den Grund dazu?“ Yoschi grinste. „Du hast mir die Tour vermasselt, dafür schuldest du mir wenigstens einen Drink.“ „Ich würde ja sagen ich hab dich gerettet, aber wenn du magst hier in der Nähe gibt es eine geniale Cocktailbar.“

Ohne ein weiteres Wort schnappte Yoschiko sich ihren Mantel und meinte zu den andern, dass sie jetzt gehen würde. Juan folgte ihr fünf Minuten später, beide schauten sich kurz in Augen. Dann gab Juan Yoschiko einen leidenschaftlichen Kuss, welchen diese erwiderte. Das Zugsenspiel der Beiden ließ sie ihr ursprüngliches Unternehmen vergessen. Wozu warten? Sie nahmen das nächste Taxi zum Wohnheim und Yoschiko folgte Juan in seine Wohnung und sein Schlafzimmer.

Die anderen waren noch in der Bar geblieben. Taro unterhielt sich mit Ayumi. Er kannte sie noch von früher und war umso erfreuter sie auf der AASS Widerzutreffen. Diesmal, dass hatte er sich fest vorgenommen, würde er es nicht vermasseln. Da morgen Wochenende war, musste sich niemand Sorgen um die Uhrzeit machen. Sanae und Carlos hatte eine hitzige Diskussion übers Tanzen angefangen, der Karl und H. lauschten. „Vielleicht solltet ihr weniger drüber reden und es stattdessen tun.“ Karl hätte nicht geglaubt dass die Worte aus seinem Mund kamen, wenn er nicht klar seine eigene Stimme wieder erkannt hätte. Es gefiel ihm einfach nicht, dass Carlos Santana, der sonst nichts weiter wollte als jeden anderen Fußballspieler übertrumpfen, sich so gut mit Sanae verstand.

„Neidisch Karlchen?“ Sanae war viel zu guter Stimmung, als das sie sich heute Abend von Karl ärgern ließ. Karl lief rot an, „Auf was denn? Und hör auf mich zu verniedlichen.“ Diesmal war Sanae mit Grinsen dran und Karl konnte nicht verhindern, dass ihm auf einmal sehr heiß wurde. „Na vielleicht, weil seine Hoheit gerne Tanzen können würde?“ „Ich kann Tanzen Herzchen.“ „Vorsicht sonst verpasst dir das Herzchen einen Herzinfarkt.“ H. betrachtete amüsiert das Hin und Her der beiden, während Carlos eher verwirrt war, er war sich immer noch nicht sicher, was das zwischen den Beiden ablief. Konnten die sich nun leiden oder nicht? Aber Karl hatte mal einen Deckzettel verdient, er hasste es unterbrochen zu werden, also grinste er seinen Capitian an und sprach, „Na dann leg mal los.“ „Hä?“ „Na du hast doch behauptet du könntest Salsa Tanzen. Fang an ich bin gespannt.“ Carlos hatte laut genug gesprochen, dass der ganze Tisch es mitbekam und plötzlich verlangte das gesamte Team von Karl eine Kostprobe seines angeblichen Könnens.

Sanae amüsierte sich königlich. „Haha ihr Witzbolde und wo nehmt ich die Tanzpartnerin her?“ Damit wäre er fein raus gewesen, wenn Kaltz nicht die Gunst der Stunde genutzt hätte, er wusste das Karl tatsächlich ein guter Tänzer war. „Na das dürfte ja das geringere Problem sein, immerhin sitzt dir ja eine begnadete Tänzerin gegenüber.“ Karl wäre fast mit seinem Stuhl nach hinten gekippt und Sanae verschluckte sich an ihrem Bier. Böse funkelte sie Kaltz an, wie konnte er ihr nur so in den Rücken fallen. Karl hatte denselben Gedanken, kam aber nicht dazu ihn auszusprechen, da jetzt der gesamte Tisch Kaltz Vorschlag bejubelte. Karl seufzte innerlich auf, zuckte aber dann mit den Schultern, hier würde niemand Ruhe geben bis Sanae und er nicht Salsa getanzt hatten.

Sanae erschauerte, das gab es jawohl nicht, jetzt sollte sie mit Karl auch noch Salsa Tanzen, sie blickte hilfeschend in Runde, doch selbst die Mädchen schienen von der Idee begeistert, °Tolle Freunde. ° Warum musste sie den Südenbock für Karls große Klappe spielen? Aber es half nichts. Sanae erhob sich ebenso wie Karl, die Anderen schoben ein paar Tische zur Seite, während die Mädels zur Bar rannten, um den Barkeeper zu instruieren. Dann versammelten sich alle im Kreis, Sanae hasste es so im Mittelpunkt zu stehen. Ergeben stellte sie sich auf den Tanzfläche, nur mit Mühe unterdrückte sie einen Schauer, als Karl ihr die Hände auflegte, er war stärker als sie gedachte hatte. Dann begann die Musik, es war eigentlich wie immer, Sanae folgte den Rhythmus ohne auf ihre Umgebung zu achten, wobei sie diesmal allerdings nicht den Blick Kontakt zu Karl unterbrach, er hatte wirklich schöne Augen und wieder erwartet hatte er nicht übertrieben. Karl führte Sanae wirklich gut, und seinen Teamkollegen, die eigentlich schon die passen Kommentare auf Lager hatten blieben die Worte im Hals steckten. Karl und Sanae tanzten zusammen, als hätten sie nie etwas anderes getan.

Die Temperatur in der Kneipe schien um einige Grad anzusteigen und schon bald schaute jeder der Augen hatte dem Paar zu, das sich in der Mitte des Raumes bewegte. Die Bewegungen waren so Energie geladen, dass bei mehr als einer Person Phantasien, der besonderen Art, die Oberhand gewannen. Nachdem der Tanz zu Ende war herrschte erstmal Stille, dann begeisterter Beifall. Keiner in der Mannschaft hätte geahnt, dass die Beiden so gut zusammen passten. Sanae errötete und selbst Karl wirkte verlegen. Er hatte keine Ahnung was gerade passiert war, nur dass er es wirklich genossen hatte mit Sanae zu Tanzen, was nicht ins Konzept passte, immerhin

war sie ja seine Lieblingsfeindin. Sanae ging es nicht besser, verwirrt ließ sie sich wieder auf ihren Platz fallen. Die Gratulationen und Bewunderung von Carlos bekam sie kaum mit.

Der Rest des Abends verging ohne Zwischenfälle und langsam lichteten sich die Reihen der Fussballmannschaft. Im Großen und Ganzen hatte Sanae jede menge Spaß gehabt und sie musste zugeben, dass das Tanzen nicht halb so schlimm war wie sie befürchtet hatte, auch wenn sie sich hinterher einige Sticheleien von Ayumi, Lisa und Jessy gefallen lassen musste. Karl hatte da mehr Glück, die Jungs verschonten ihn mit neuen Weisheiten über sein bisher nicht bekanntes Talent, aber auch nur weil sie nach dem Tanz alle Hände voll zu tun hatten, die Kerle von ihrem Tisch fernzuhalten, die Sanae einen ausgeben wollten und wahrscheinlich noch mehr. Karl störte das gewaltig und seine Laune verschlechterte sich im Laufe des Abends zunehmend. Genzo und Kaltz sahen sich an und H. konnte nur Grinsen, so egal wie Karl immer tat war Sanae ihm gar nicht, was ihn freute Genzo aber beunruhigte. Nicht weil er Karl nicht traute, sondern weil dieser keine Ahnung von Sanae Vorgeschichte hatte.

Wieder Zuhause ließ Sanae sich müde auf die Couch fallen, Yoschiko war nicht da, aber dass war nichts Neues, auch wenn sie einen leisen Verdacht hatte, wo und vor allem bei wem ihre beste Freundin gerade steckte. Sanae raffte sich auf und wollte ins Bad als, ihr Telefon klingelte. Nanu? Wer rief den so spät noch an. Sie hob den Hörer ab, „Sanae Nakazawa?“ Rauschen, dann sprach jemand mit verstellter Stimme. „Du hast wunderbar getanzt heut Abend.“ Und legte wieder auf. Sanae starrte auf den Hörer. „Scherzkeks.“ Sie ging ins Badezimmer um sich Bettfertig zu machen

Brasilien

Tsubasa streckte sich unter der Dusche, das Training war heute wirklich hart gewesen, vor allem da er sich in letzter Zeit so schlecht konzentrieren konnte. Ihm ging der Streit mit Sanae nicht aus dem Kopf, wenn er ehrlich war, hatte es ja nicht mal Streit gegeben, sie sprach nur nicht mit ihm. Die ganze Zeit in der nun wieder in Brasilien war hatte sie sich kein einziges Mal gemeldet, kein Brief, kein Anruf, gar nichts. Dabei hätte er es ihr so gern erklärt. Tsubasa litt darunter und das schlimmste war, das seine Leistung immer weiter abbaute, egal wie sehr er sich auch bemühte, die Gedanken an Sanae beiseite zu schieben, sie holten ihn immer wieder ein.

Dazu kam noch, das Mikami besorgt war. Sollte Sanaes Verhalten wirklich ihren Ruf schädigen und ihre Karriere gefährden, wäre das allein seine Schuld. Tsubasa wollte nicht dafür verantwortlich sein, dass Sanae irgendwelche Nachteile entstanden, aber dafür musste er sie erst mal erreichen. Das war das schwierigste, er hatte keine Vorstellung, wo Sanae sich aufhalten könnte, er dachte er könnte es vielleicht durch Logik schaffen, wenn er nur Sanaes Verhaltensmuster folgen würde. Aber Sanae verhielt sich nicht so wie er sie kannte, er hatte ja nicht mal gewusst das sie tanzte und schon studierte, er wusste zwar das sie schlau war, aber nicht wie schlau. Zum Schluss musste er sich eingestehen, dass er seine Exfreundin nicht sehr gut gekannt hatte. Kein Wunder das sie nichts mehr mit von ihm wissen wollte. Viel Beachtung hatte er ihr nie geschenkt, für ihn galt immer nur der Fussball und er war ihr dankbar dass sie ihn unterstützt hatte. Trotzdem hatte Tsubasa nie einen Gedanken daran verschwendet das sie auch eigene Träume und Interessen neben dem Fussball hatte, geschweige denn das er sie mal danach gefragt hätte.

Seine düstere Stimmung ließ ihn bis er Zuhause war nicht los, Yumi hatte heute länger Training. Das war auch so eine Sache, je mehr er an Sanae dachte desto gereizter wurde Yumi. Sie reagierte inzwischen immer häufiger aggressiv, wenn er nur Sanaes Namen in den Mund nahm. Tsubasa schloss die Haustür auf, Roberto saß am Küchentisch und sortierte die Post. „Hallo Tsubasa, hier ist ein Brief für dich.“ „Ein Brief?“ „Ja, von Genzo aus Frankreich.“ „Frankreich?“ Aber Genzo spielte soweit Tsubasa wusste doch für einen Verein in Deutschland, was machte er denn in Frankreich? Tsubasa schnappte sich den Brief und verschwand in seinem Zimmer. Er hörte wie die Haustür ging, offenbar war Yumi doch schon früher zu Hause, Tsubasa fing an den Brief zu lesen ohne auf Yumis Rufe zu achten.

Lieber Tsubasa

Tut mir leid dass ich mich so lange nicht mehr gemeldet habe, ich hatte einiges zu tun. Du wunderst dich sicherlich warum ich aus Frankreich schreibe. Wie du bestimmt von Taro gehört hast veranstaltet die AASS Frankreich ein Experiment und ich bin eingeladen worden mitzumachen, deshalb werde ich wohl die nächsten zwei Jahre in Frankreich spielen. Das ist aber nicht der Grund warum ich dir schreibe, anbei findest du eine Einladung, um genau zu sein eine Hochzeitseinladung, ich gedenke nämlich meine Freundin am 10. Dezember zu ehelichen und würde mich freuen, wenn du kommen könntest. Für Roberto ist auch eine Einladung dabei. Du kannst deine Freundin mitbringen.

liebe Grüße

Genzo

Tsubasa schaute noch mal in den Umschlag, da waren wirklich zwei Einladungen eine für ihn und eine für Roberto mit jeweils einer Begleitung. Tsubasa lass die Einladung zweimal und dann noch mal den Brief. Er hatte nicht gewusst das Genzo eine Freundin hatte, geschweige denn das er verlobt war. Kaum zu glauben, er schien nicht nur über Sanae nicht Bescheid zu wissen, das Privatleben all seiner Freunde schien an ihm vorbei gezogen. Aber er war ja nicht besser, er hatte niemandem vom Yumi erzählt, was sich als fataler Fehler herausstellte. Tsubasa schwankte zwischen Wut auf Genzo weil dieser nichts gesagt hatte und Freude. Er entschied sich für Freude, warum Genzo wegen so einer dummen Sache die Hochzeit versauen. Soso Genzo Wakabayashi spielte in Frankreich genau wie Taro, der würde bestimmt auch auf der Hochzeit sein und....

Tsubasa machte kullerrunde Augen, Genzo hatte zwar nie viel mit ihr zu tun, aber er würde es sich bestimmt nicht nehmen lassen auch Sanae einzuladen, schnell blickte Tsubasa noch mal auf das Datum der Einladung, ja da stand es 10 Dezember, also würde er Sanae im Dezember wieder sehen. Dann konnte er ihr Mikamis Warnung übermitteln und sich bei ihr entschuldigen. Er fühlte sich viel fröhlicher als er runter in die Küche ging, um Roberto seine Einladung zu geben. Yumi saß mit einem Kaffee am Küchentisch. „Du bist schon da?“ Sie klang verwundert dann gereizt, „Ich hab dich gerufen, antwortest du neuerdings nicht mehr?“ „Wie? entschuldige ich hab einen Brief von Genzo bekommen.“ Yumi schien einen Moment zu überlegen, „Genzo Wakabayashi? der Torwart aus Deutschland?“

„Genau der, nur dass er gerade nicht in Deutschland ist, er spielt ebenfalls mit in der Aasts-Mannschaft. Er hat uns eine Einladung geschickt.“ Yumi zog die Augenbrauen zusammen sie kannte dann Mann doch gar nicht. „Na ja mir und Roberto, aber du bist auch eingeladen.“ Wenn Tsubasa gehofft hatte Yumi damit fröhlich zu stimmen hatte er sich geschnitten, sie sah es nicht gern als Anhang betrachtet zu werden. „Und zu was bin ich durch dich eingeladen?“ Tsubasa grinste, da auch Roberto sich mit fragender Miene umgewandt hatte. „Zu seiner Hochzeit.“ Roberto sah aus als würde er gleich das Bewusstsein verlieren, schnappte sich seine Einladung und las sie genau durch, es stimmte Genzo wollte offenbar heiraten und sie waren beide dazu eingeladen. Aber Roberto kam noch ein Gedanke, war nicht auch Sanae mit Genzo befreundet. Bevor er den Gedanken in Worte fassen konnte hatte Yumi in schon ausgesprochen. allerdings auf ihre eigenen Art.

„Wird diese Nakazawa auch da sein?“ Tsubasa schaute seine Freundin verwundert an, er verstand nicht warum sie in letzter Zeit so böse reagiert, wenn Sanae zur Sprache kam. „Ich denke schon, sie ist ja auch mit Genzo befreundet.“ „Na das kann ja heiter werden.“ Tsubasa runzelte die Stirn seine Freundin gab ihm Rätsel auf, Roberto der ahnte was gleich kam, stahl sich aus der Küche. Er hatte Tsubasa vor der Frau gewarnt, jetzt sollte er schön zusehen wie er sich mit dem brasilianischen Temperament auseinandersetzte. „Was meinst du?“ Yumi sah in an, ihr Stimme triefte vor Ironie, „Oh ich weiß ja nicht ob es dir aufgefallen ist als wir in Japan waren, aber die waren nicht unbedingt Happy mich zu sehen.“ „Ach schatz das verstehst du falsch, sie waren nur überrascht nichts weiter.“ Die Naivität dieses Mannes kannte keine Grenzen, egal jetzt oder nie, sie musste diese Nakazawa Mädchen loswerden. „Das glaubst auch nur du, die hassen mich, diese Yukari konnte sich ja nicht mal im selben Raum mit mir aufhalten. Mach die Augen auf die halten zu deiner Ex, ich möchte gar nicht wissen was die überall über mich rumerzählt hat, wahrscheinlich werd ich sobald ich den Flughafen verlasse auf den nächsten Scheiterhaufen geworfen.“

Yumi hatte zu schreien angefangen, das zog meistens. aber heute nicht. Tsubasa erwiderte ruhig, „Du übertreibst maßlos, so ist Sanae nicht. Sie würde nie schlecht über jemanden reden, außerdem war es wenn meine Schuld und nicht deine und das wissen alle. Yukari muss sich halt erst an dich gewöhnen.“ „Das gibt's doch nicht!“ Yumi war außer sich vor Wut, „Jetzt verteidigst du sie schon wieder. Gib doch zu wenn du noch was von ihr willst.“ Tsubasa, der mit vielem gerechnet hatte nur nicht damit, schaute seine Freundin an als sähe er sie zum ersten Mal. Dann wurde er selber laut. „Sag mal geht's noch ich verteidige niemanden, ich sag nur du kennst Sanae nicht und kannst deshalb gar nicht beurteilen was sie tut und was nicht.“ „Ach aber du ja?“ Das stimmte leider Tsubasa wusste ja inzwischen, dass er es versäumt hatte Sanae Nakazawa kennen zu lernen. „Ich weiß jedenfalls was sie tun würde und was nicht und über andere Menschen grundlos herziehen gehört nicht dazu.“

„ Ach komm schon, ich weiß doch genau das du die ganze Zeit an sie denkst. Sanae hier Sanae da. Und jetzt willst du mich noch mit auf so eine blöde Hochzeit schleppen wo ich wieder die Böse bin? Vergiss es, ich bin nicht Sanae“ „Nein das bist du nicht.“ „Na Gott sei dank.“ und Yumi fing an zu weinen, zugegeben, sie hatte nicht damit gerechnet, dass Tsubasa laut werden würde, normalerweise war er sanft wie ein Lamm, aber sie wäre nicht Yumi, wenn sie nichts in der Rückhand hätte. Sie schluchzte noch irgendwas davon das Tsubasa sie nicht mehr wollte, aber es war gar nicht mehr

nötig was zu sagen. Tsubasas Wut war weg in dem Moment wo sie weinte, er hatte Tränen noch nie was entgegenzusetzen und Yumi wusste das. Im Grunde war ihm klar, dass sie nur weinte, um zu kriegen was sie wollte. Tsubasa nahm sie in Arm und tröstete sie. Er liebte Yumi, obwohl er sich eingestehen musste, dass ein kleiner Teil von ihm, vor sich hinflüsterte das Yumi nicht Sanae war, es niemals sein würde und das er einen so absurden Streit wie gerade nie mit Sanae geführt hätte, weil ihr nie in den Sinn gekommen wäre Tsubasa seine Freunde zu verbieten. Diesmal würde er nicht nachgeben, ob Yumi mitkam oder nicht er würde zu Genzos Hochzeit gehen und er würde sich mit Sanae vertragen.

Nachdem Yumi sich wieder beruhigt hatte lud Tsubasa sie zum essen ein. Yumi ließ sich schneller dazu überreden ebenfalls auf die Hochzeit zu gehen, als er nach ihrem Streit gedacht hätte, sie wirkte viel vernünftiger. Tsubasa freute sich, dass sie doch noch einsichtig geworden war und der kleine Teil in ihm der sich eben noch nach Sanae gesehnt hatte war wieder stumm. Nur Roberto fand Yumis Verhalten seltsam, die Frau tat nichts, wenn sie sich nicht sicher war, dafür etwas wieder zubekommen

Japan

Das Telefon klingelte es war noch dunkel draußen, trotzdem arbeitete Mikami noch, er hatte ein Probetunier zu planen, bei dem die besten Clubs und vor allem die Nationalmannschaften, insbesondere die welche Spieler in der AASS Mannschaft hatte eben gegen diese antreten sollten. Er hob den Hörer ab, „Mikami?“ „Hallo, interessieren sie sich noch für den Aufenthaltsort von Sanae Nakazawa?“ Alle Müdigkeit viel von ihm, sollte das kleine Biest tatsächlich aus der Versenkung auftauchen? „Ich höre?“ Er hatte Mühe seine Stimme zu beherrschen, die Person am anderen Ende der Leitung schien dies zu bemerken. „Ich weiß nicht wo sie wohnt, aber sie wird im aller größter Wahrscheinlichkeit am 10 Dezember bei der Hochzeit von Genzo Wakabayashi aufkreuzen. Im Park der AASS werden die Feierlichkeiten nach der Trauung stattfinden.“ Mikamis Atmung hatte sich beschleunigt, Sanae würde also am 10 Dezember ihr Versteck verlassen und sie würde in Frankreich auftauchen, perfekt. „Mit wem habe ich das Vergnügen?“ „Sagen wir der Feind meines Feindes ist mein Freund, wir haben dasselbe Ziel in gewisser Weise.“ Damit hatte die Person aufgelegt.

Frankreich

Müde rieb Karl sich die Augen, eins war sicher, wenn er heiratete dann ganz zwanglos, als Trauzeuge half er dem Brautpaar bei den Hochzeitsvorbereitungen, was sich als anspruchsvoller herausstellte, als gedacht, die Beiden wollte auch jedes noch so kleine Detail perfekt wissen, er hätte nie gedacht, dass Genzo so ein Perfektionist war. Hieß es nicht immer Frauen würden vor der Hochzeit zu Tieren mutieren? Nun Genzo hatte darüber wohl keiner informiert. Er schaute auf Sanae saß ihm gegenüber, sie wirkte auch angeschlagen, nur dass sie auch noch dauernd zur Anprobe musste. Er hatte keine Ahnung was für Kleider die Brautjungfern trugen, Die Frauen machten ein richtiges Staatsgeheimnis daraus, aber er hoffte sie wären abscheulich. Nicht nur weil er Sanae den Rest ihrer gemeinsamen Studienzeit damit aufziehen konnte, sondern vor allem weil er sich dann besser im Griff hatte.

Im Grunde war alles wie immer sie sahen sich und schon gab's Streit. Allerdings hatte sich der Tonfall geändert, sie Streitteten weniger weil sie einander wirklich nervten,

sondern vielmehr weil es schon Gewohnheit war. Aber Karl sah in Sanae noch ein bisschen mehr, seid sie zusammen getanzt hatten, hatte Karl sie häufiger beobachtet sei es beim Training mit der Mannschaft oder bei ihrem eigenen Training und beim fechten, das sie immer besser beherrschte, er schaffte es inzwischen nur mit allerhöchster Anstrengung sie zu entwaffnen. Außerdem reagierte er immer empfindlicher auf andere männliche Wesen in ihrer Nähe. Dieser Mark ging ihm nach wie vor gegen den Strich, auch wenn er inzwischen wusste, dass Sanae ihm wohl einen Korb gegeben hatte. der Typ war ihm unheimlich und er wusste nicht was Sanae mit dem Spinner wollte. Ansonsten verteilte Sanae für gewöhnliche Körbe, sie hatte inzwischen den Ruf einer Unnahbaren und war damit natürlich doppelt so begehrt. Karl verstand nicht warum Sanae keine Dates annahm, aber wenn er ehrlich zu sich gewesen wäre, dann störte es ihn auch nicht sonderlich.

Die Mädels sprachen dauert auf sie ein, sie solle doch wenigsten hin und wieder annehmen, Sanae entgegnete aber grundsätzlich sie habe einfach keine Lust und wozu Hoffnung verbreiten, wenn da nichts wäre. Sie brachte vor allem Yoschiko damit zu Verzweiflung, deren Verhalten hatte sich in den letzten Tagen auch verändert, sie flirtet zwar immer noch kräftig mit all ihren Kommilitonen, doch schien die Traube um sie kleiner zu sein, dafür hing sie jetzt öfter mit Juan rum, zeitweise verschwanden beide für Stunden spurlos. Karl ahnte, was da passiert war und hoffte nur das es kein böses Ende nahm Expartner in einer Mannschaft, die sich gegenseitig fertig machten, war das letzte was Karl jetzt brauchte.

Während Karl seinen Gedanken nachhing, hatte Sanae aufgeblickt. Der Captain schien irgendwo anders nur nicht bei Sache, sie wollte gerade etwas sagen, als das Telefon klingelte. Das riss auch Karl aus seiner Welt zurück. Sanae erhob sich und ging zur Wand des Gemeinschaftsraumes an der das Telefon hing, es konnte eigentlich nur einer vom Team sein, sonst hatte niemand diese Nummer. „Nakazawa?“ „Du wirst auf der Hochzeit schöner sein als die Braut in diesem lavendelfarbenen Kleid. Niemand versteht dich so gut wie ich.“ Wieder aufgelegt Sanae starrte einen Moment den Hörer an, dass war doch die selbe Stimme wie neulich. Aber woher wusste der Kerl wie ihr Kleid aussah, niemand außer der Braut und den Brautjungfern wusste davon. Verwirrt legte sie den Hörer auf. Karl merkte dass etwas nicht stimmte, „Wer war denn dran?“ Sanae schüttelte den Kopf, „Irgend so ein Scherzkeks, nichts wichtiges.“ Karl runzelte die Stirn eigentlich sollte außerhalb des Teams niemand diese Nummer haben.

Aber ging nicht weiter darauf ein, auch wenn er Sanaes Verhalten seltsam fand. Er wollte sich gerade wieder der Sitzordnung widmen, als Sanaes Handy bimmelte. „Sag mal kannst du das Ding nicht ausmachen.“ „Wer von uns hängt den hier dauernd an der Strippe, um mit seinen Betthäschen zu schäkern?“ „Eifersüchtig Sanae?“ „Ganz bestimmt nicht.“ Demonstrativ hielt sie das Handy hoch, um die erhaltene Sms zu lesen. nachdem sie von Japan nach Frankreich geflogen war hatte sie sich auch ein neues Handy zugelegt, die Nummer hatten nur ausgesuchte Leute, in Japan hatte sie nur Rhyo. Deswegen runzelte sie erstaunt die Stirn, als ihr eine unbekannte Rufnummer angezeigt wurde, sah aus wie von einer Telefonzelle. Sanae öffnete die SMS.

Der rote BH steht dir wirklich gut.

Obwohl mir schwarz mehr zu sagt.
ich wünsch dir einen schönen Tag mein Engel.
ILB

Sie erblasste langsam wurde ihr die Sache unheimlich, sie machte das Handy aus und legte es beiseite. Karl hatte sie mit verschränkten Armen beobachtet, er hatte keine Lust mehr sich mit Sitzordnungen zu beschäftigen, Sanae triezten schien ihm Moment mehr zu entspannen, als alles andere. Aber irgendetwas stimmte nicht, Sanae sah auf einmal verstört aus, so kannte er sie nicht normalerweise zeigte sie keine Schwäche, jedenfalls ihm Gegenüber nicht. „Was ist passiert? Ist dein Lieblingsstethoskop zu Bruch gegangen?“ Witzelte er drauf los, aber Sanae reagierte gar nicht und das war wirklich nicht normal. „Hey alles Ordnung? Du bist doch sonst nicht um ne Antwort verlegen.“ Sanae sah ihn an, als ob ihr gerade erst aufgefallen wäre, dass er im Raum war. Das gab's nicht mit der Frau stimmte doch was nicht, zwei Provokationen und die blieb stumm wie ein Fisch. „Ok, wer war das?“ Karl schnappte sich Sanaes Handy, endlich gab sie ein Lebenszeichen von sich, „Hey das ist meins! Gib das sofort wieder her!“ Sanae war aufgesprungen und wollte Karl das Handy wegnehmen. Leider war sie ihm körperlich absolut unterlegen, weshalb er sie mühelos mit einem Arm auf Abstand halten konnte und gleichzeitig das sms Menü aufrief. „Lass das, dass ist privat!“ „Na das muss ja sehr privat sein, wenn du darüber deine Zunge verschluckst.“ „Karl das ist nicht witzig.“ Sanae wusste nicht woher ihre Panik kam, aber sie wollte auf keine Fall das Karl die sms von diesem Spinner las. Karl hatte Spaß an dem Gerangel, was Sanae Verzweiflung nur verstärkte. „Gib das her!“ Presste sie hervor während sie versuchte das Handy zu erreichen, das Karl jetzt über Kopf hielt, währen er die sms liste durchstöberte. Die Suche dauerte nicht lang und Karl las die sms, die Sanae ihm ja unbedingt verheimlichen wollte. Stirnrunzelt vergaß Karl Sanae auf Abstand zu halten.

Die nutzte ihre Chance und Riss das Handy an sich. „Schon mal was von Privatsphäre gehört. Idiot!“ Wütend richtete Sanae ihre Kleidung, wenn jetzt jemand reinkäme, dachte der bestimm sie und Karl hätte wer weiß was getrieben. „Was denn? Man wird ja wohl Neugierig sein dürfen? Du musst deinen Freund aber nicht verheimlichen, wir beißen nicht.“ Auch wenn ihm im Moment schwer nach beißen zumute war. Wo hatte Sanae sich den einen Kerl geangelt? „Ist doch nett von ihm, dass er dich in Unterwäsche Fragen berät.“ Seine Stimme hätte nicht zynischer sein können.

„Ach halt doch die Klappe, ich hab keinen Freund.“ Sanae ließ sich auf den Stuhl fallen in der verzweifelten Hoffnung Karl würde dieses Gespräch nicht fortsetzen. Karl setzte sich ihr wieder gegenüber, „Ah also ein Liebhaber?“ wenigstens kein Freund, aber das war schlimm genug. „Kenn ich ihn? Hast wohl doch zuviel Zeit mit Yoshiko verbracht. Dann bist du ja vielleicht nicht mehr ganz so verklemmt.“ Sanae stand kurz davor die Beherrschung zu verlieren, aber aus anderen Gründen wie Karl glaubte, der genoss es im Moment einfach Sanae zu ärgern, er war böse auf sie, weil sie nichts gesagt hatte. „Halt endlich die Klappe, ich hab keine Ahnung von wem diese sms ist Ok?“ Wütend verschränkte sie die Arme vor der Brust und starrte aus dem Fenster. Sie fühlte sich wieder wie zu Hause als ihre Eltern ihr verkündet hatten, dass sie Mikami heiraten würde. Genauso hilflos, jemand beobachtete sie und sie wusste nicht wie sie reagieren sollte. Warum passierte so was eigentlich immer ihr?

Ihre Worte brauchten einen Augenblick bis sie zu Karl durchgedrungen waren. „ Du weiß nicht von wem du sms bekommst?“ Das klang irgendwie seltsam. Karl wollte schon loslegen, dass sie sich wenigsten die Namen der Leute merken sollte denen sie ihre Nummer gab, aber irgendwas hinderte ihn daran weiter gehässig zu sein. Sanae ganze Körperhaltung hatte sich geändert, sie wirkte auf einmal nicht nur verstört, sondern ängstlich. Karl beschlich das Gefühl, dass Sanae ihm nicht alles gesagt hatte. „Nein ich weiß nicht von dem die sms kam, und nein ich weiß auch nicht wessen Nummer das ist.“ Nummer? Karl schnappte sich wieder Sanaes Handy, diesmal machte sie keine Anstalten es ihm wegzunehmen, stattdessen kaute sie nachdenklich auf ihrer Unterlippe herum. Karl gefiel das gar nicht, er besah sich die Nummer. „Das ist die Nummer einer Telefonzelle.“ „ Toll, davon gibt's ja auch so wenig.“ Karl musste schmunzeln. Er angelte sein eigenes Handy aus der Tasche und wählte die Nummer einer Bekannten bei der Stadt, „ Hallo Chantal, sag mal kannst du mir einen Gefallen tun? Überprüf mal bitte diese Nummer.“ Karl gab der Frau am anderen Ende der Leitung die Nummer der Telefonzelle durch, Sanae beobachtete ihn. „Ja danke, bis dann.“ Karl hatte aufgelegt und wand sich nun Sanae zu. „Also die Nummer gehört zu einem Kartentelefon auf dem Campus nicht weit weg von hier.“ Sanae öffnete den Mund, doch bevor sie was sagen konnte fuhr Karl fort. „Also kommt die sms von jemandem der auf diese Uni geht und deine Handynummer hat.“ „Aber es hat doch so gut wie niemand mein Nummer, nur die Leute im Team.“ Karl runzelte die Stirn, keiner in der Mannschaft würde so einen üblen Streich spielen.

Karl beobachtete Sanae sehr genau als er ihr die nächste Frage stellte. „Hast du schon öfters solche Nachrichten gekriegt.“ Sanae wollte erst mit dem Kopf schütteln hielt aber dann in der Bewegung inne. Es schien als würde sie sich gerade an was erinnern, Karl hob die Augenbrauen, aber Sanae antwortete nicht direkt, sie wusste nicht inwiefern sie sich Karl anvertrauen sollte, es wäre ihr lieber gewesen, mit Taro zu reden, aber der war mit Ayumi ausgegangen, es war klar das die beiden füreinander bestimmt waren und sie freute sich ja auch für beide, nur gerade jetzt könnte sie ihn hier wirklich gebrauchen. „Hey was ist jetzt? Hast du noch mehr solcher Botschaften?“ Karls Stimme klang nicht aggressiv eher besorgt. Sanae nahm einen tiefen Atemzug, „ Keine sms, aber als wir neulich in der Kneipe waren, da wo wir getanzt haben.“ Sie stockte einen Augenblick und wurde rot, zu ihrer Verwunderung errötete auch Karl, sie hatte ihn niemals verlegen gesehen, es stand ihm.

Trotzdem bemühte Sanae sich schnell fortzufahren. „Nachdem ich wieder zu Hause war, hat mich ein Mann angerufen, zumindest denke ich dass es einer war.“ Karl horchte auf, „Du denkst dass es ein Mann war?“ Sanae nickte, „Die Stimmer war verstellt und verzerrt.“ Karl schaute Sanae an als ob sie nicht bei Trost wäre, die Frau bekam Anrufen von Kerlen die ihre Stimme verstellten und hielt es nicht für nötig irgendeinem Bescheid zu geben. „Was hat er gesagt?“ „ „Das ich wunderbar getanzt habe.“ „Sonst noch was?“ „Nein, er hat gleich danach aufgelegt. Danach ist auch nichts mehr gekommen, bis eben.“ „Also der Anruf und die sms?“ fasste Karl zusammen. Sanae wurde auf einmal kleinlaut als sie sagte, „Zwei Anrufe.“ „ Wann war denn der Zweite?“ aber Sanae musste nichts sagen ihr Blick war zum Wandtelefon gehuscht und Karl verstand.

„ER HAT DICH HIER ANGERUFEN?“ „ Gerade eben, er sagte dass das Kleid das ich zu Hochzeit anhaben werde mir gut steht.“ Karl spürte wie sich in ihm alles

zusammenzog. „Der Scherzkeks von eben, war als derselbe Kerl?“ Er versuchte sein Stimme so ruhig wie möglich klingen zulassen, aber die Tatsache, dass irgend so ein Spinner Sanae vor seiner Nase belästigte und sie nichts sagte machte ihn wahnsinnig, am liebsten hätte er sie geschüttelt und gefragt ob sie noch bei klarem Verstandes sei. Aber er beherrschte sich, Sanae jetzt anzugiften war keine gute Idee und Taro du Genzo würden ihm die Hölle heiß machen.

Anders als Sanae war Karl sofort klar womit sie es hier zu tun hatten und er fand es beängstigt wie viel dieser Kerl schon wusste. „Ok wir haben jetzt ein echtes Problem.“ Sanae sah ihn fragend an, Karl nickte nur „Du hast dir offenbar einen Stalker angelacht. Und nebenbei einen der was von Spionage versteht.“ Sanae fröstelte sie wusste nicht genau was sie jetzt sagen oder tun sollte, sich entschuldigen? Karl schien zu erahnen das sie sein Worte falsch verstanden hatte und beeilte sich zu sagen, „Das heißt wir müssen aufpassen, der Typ weiß bereits ne ganze Menge über dich. Ich schätze mal er weiß wie das Kleid aussieht was du tragen sollst?“ Sanae nickte, „Und die Farbe von deinem BH ist heute wirklich rot.“ Sanae wurde wieder rosa um die Nasenspitze, sich mit dem Captain über die Farbe ihrer Unterwäsche auszutauschen war sichtlich unangenehm. Ihr erröten reichte Karl als Antwort, er musste trotz der bedrohlichen Situation schmunzeln, sie war wirklich verklemmt.

„Das heißt er beobachtet dich, vielleicht war er auch in der Wohnung.“ Bei der Vorstellung verlor Sanae jedes bisschen Farbe in ihrem Gesicht. „Aber das glaub ich nicht, die halbe Mannschaft wohnt im selben Stock irgendeiner ist immer da und es wäre aufgefallen, wenn jemand bei dir und Yoschi rein und raus ginge. Aber er beobachtet dich und zwar ohne das irgendeiner etwas mitbekommen hat.“ Sanae musste schlucken, Karl spürte ihre Angst mehr als das er sie sah und tat was, dass er Sanae gegenüber noch nie getan hatte. Er nahm sie in den Arm und flüsterte ihr beruhigend zu, „Das kriegen wir in den Griff, aber du darfst uns so was nie wieder verheimlichen.“ „Ich dachte doch bis eben es wäre ein Scherz!“ sie klang kleinlaut und den Tränen nahe, Karl wollte nicht das Sanae weinte. „Männer die verstellten Stimmen anrufen neigen in der Reg nicht zu scherzen.“ Er bugsierte Sanae zur Couch und machte ihnen Beiden einen Tee. Anschließend, nachdem Sanae ein wenig die Fassung wiedergewonnen hatte, fuhren Beide zur Polizei um Anzeige gegen Unbekannt zu stellen.

Eine Kamera klickte, jemand hatte beobachtet, wie Schneider und Sanae weggefahren waren, genauso wie dieser jemand beobachte hatte wie Karl ihr das Handy abgenommen und nachher auch umarmt hatte. Dieser jemand war alles andere als glücklich, er würde sie ihm nicht wegnehmen, sie gehörte ganz allein ihm.

Muhaha arme Opfer meiner kranken Ergüsse. *räusper*

So ich bin zwar hundemüde, aber ich habs geschafft doch noch ein Käpi vor dem WE fertig zu bekommne, an dieser Stelle Danke an arney und Netti für die Inspiration und Kreative Munition. Ich hoffe es hat euch gefallen, die nächsten Kapitel folgen bald, ich bin wie immer über jede anregung dankbar

lg

Kautz